

# Soziale Stadt Neuendorf - Grünzug zum Rhein

## Konzept "QUARTIERSerLEBEN"



Das Konzept verfolgt durch die Bereitstellung grüner, nutzbarer und wassersensibler Infrastrukturen sowie durch die aktive Einbindung der Zivilgesellschaft in den Planungs- und Umsetzungsprozess das Ziel, soziale Gerechtigkeit im Quartier herzustellen. Unter dem Titel „QUARTIERSerLEBEN“ soll erreicht werden, dass die Anwohnenden sich mit dem Quartier identifizieren und dieses gemeinsam (weiter-)entwickeln. Die gemeinsame (Weiter-)Entwicklung soll dabei durch einen transparenten Beteiligungsprozess angetrieben werden.

Durch die zentrale Lage des Grünzuges im Quartier hat der Bereich eine hohe Bedeutung für die Naherholung und Interaktion der Zivilgesellschaft. In der Planung sind die Basiselemente, wie Wegeführungen, Rasen- und Staudenflächen, Gehölze und im weiteren Detaillierungsgrad einfache Ausstattungselemente wie Bänke, Abfalleimer und Beleuchtung vorgesehen. Die Grundstrukturen ermöglichen somit eine alltägliche Nutzung und das Erleben des Grünzuges auch ohne aktive Teilnahme am Planungsprozess. Die wassersensible Infrastruktur wird im Basisplan unter anderem durch Gehölze, Baumrigolen, Retentionsbereiche, Staudenflächen und der Materialität berücksichtigt.

Das Wegenetz wird wie die bereits umgebauten Wegeverbindungen (vgl. Fritz-Michel-Str. und Wallersheimer Weg) ausgebaut. Der Hauptweg verläuft geradewegs von der Siedlung zum Rhein und stellt die wertvolle Achse zum Wasser dar.

Der Grünzug ist von einem hohem Baumbestand geprägt, der raumgebend und einen klimatisch wertvollen Beitrag leistet. Der Baumbestand wird im Konzept weiter ergänzt und in den Randbereichen verdichtet. Aus den Grundstrukturen der Basisflächen entstehen offene Bereiche, die Platzhalter für die Weiterentwicklung der Infrastruktur- und Aneignungsflächen darstellen. Diese Flächen haben zunächst keine bestimmte Programmierung und sind als Rasenflächen nutzbar. Aufgrund der Heterogenität des Quartiers entstehen unterschiedliche Bedarfe an den Freiraum. Diese können im Grünzug unter Kooperation der Zivilgesellschaft ermittelt und vor Ort umgesetzt werden. Diese Flächen werden mittels Partizipations- und Kooperationsprozessen mit den Anwohner:innen und den zahlenreichen ansässigen Vereinen im Quartier gemeinsam gestaltet, um einen bedarfsgerechten Freiraum zu entwickeln, der später auch aktiv genutzt wird. Das "blaue Band" steht symbolisch für einen Wasserpfad, der sich durch den

Grünzug zieht und durch unterschiedliche wassersensible Elemente sichtbar wird. Ziel ist die Transparenz und Sensibilisierung zum Thema Wasser herzustellen. Zum einen wird ein Regenwasserkonzept für den Grünzug entwickelt, das das Rückhalten, Versickerung und Verdunsten von Wasser beinhaltet und in Form von offener Regenwasserableitung, Retentionsflächen und Bepflanzungen sichtbar wird. Zum anderen kann der Wasserpfad spielerisch erfahren werden. So sollen Wasserspiele, Bewegungsräume mit Wasser und auch Lerntafeln zur Umweltbildung beitragen.



**Eigenbetrieb  
Grünflächen- und  
Bestattungswesen**

Lena Hörsch, Masterthesis 2023  
Landschaftsarchitektur (M. Sc.)